

Heinrichs VII. an G. de Montelongo, vielmehr der Brief Heinrich Raspes Constit. II, 457 n. 350 ist.

In Mailand wurde ich ausser von Herrn Emilio Motta, Bibliothekar der Trivulziana, namentlich durch Herrn Sacerdote Achille Ratti, Doctor der Ambrosiana, gefördert, der mir Empfehlungen für das dortige Capitelarchiv und den Msgr. Arciprete in Monza schrieb.

Der Abstecher nach Grenoble bot wohl einiges von Wichtigkeit, war aber reicher an Enttäuschungen. Von den bei Valbonnais, Histoire du Dauphiné II gedruckten ca. 12 Urkunden fand ich nämlich nur vier noch vor, darunter das wichtige Original der Kaiserurk. von 1343 Mai 17. Eine andere Urk. collationierte ich mit einem Registrum saec. XV. Alles übrige — darunter sehr wichtige Sachen, wie das grosse Procuratorium von 1343 Sept. 18, bei dem es auch auf die äussere Form der Ausfertigung angekommen wäre — ist in Grenoble nicht mehr zu finden, also wohl nicht mehr vorhanden; man wird dafür auf Pariser Cartularien sich beschränken müssen. Ich wurde in Grenoble aufs zuvorkommendste bedient und fand drei der Urkunden lediglich mit Hülfe der zur Verfügung gegebenen Aushängebogen des nächsten Inventarbandes. Ob man noch für später auf das Procuratorium hoffen darf, steht dahin. Die Herren bezweifelten es.

In Vercelli ist es leider nicht möglich gewesen, das bei Ughelli IV, 1108 gedruckte Notariatsinstrument von 1311 Jan. 6 (Böhmer, Reg. 354) aufzufinden. Es ist nicht mehr vorhanden, weder im Archiv des Domcapitels noch in den kleineren Archiven.

Reicher war die Ausbeute in Turin, wo eine grosse Anzahl von Stücken aus den Kanzleibüchern Heinrichs VII., die Doenniges gedruckt hat, im Staatsarchiv neu collationiert wurden. Auch der Cod. H. III. 38 der Universitätsbibliothek ergab einige Vergleichen. Sehr freundliche Beihülfe verdanke ich in Turin Herrn Professor Cipolla, der u. a. die Güte hatte, mir eine Empfehlung des Barone Manno für den Erzbischof von Ravenna zu verschaffen.

Ich reiste nunmehr in einer Fahrt durch bis Ravenna, traf es aber so ungünstig, dass der Cardinal-Erzbischof, dessen Archiv ich zu benutzen habe, verreist und vor 10 Tagen nicht zurück zu erwarten war. So hätte ich brach liegen müssen und begab mich lieber sofort nach Florenz. Ravenna werde ich jedoch noch besuchen müssen, da Bethmann das erzbischöfliche Archiv nur zum Theil erledigt hat und seine Notizen bereits eine Reihe von